

Lesen Sie die Rede unseres 1. Bgm. Helmut Forster zur Haushaltsberatung in der Stadtratssitzung am 15.02.2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Haushaltsentwurf 2011 liegt Ihnen heute zur Abstimmung vor, das Zahlenwerk wurde letzte Woche in den Fachausschüssen eingehend erläutert und dargestellt.

Besonders im Haupt- und Finanzausschuss am vergangenen Dienstag wurden die Grundzüge unseres Haushalts vertieft und die Presse hat bereits über die Absicht künftige Jahre ohne weitere Darlehensaufnahmen zu gestalten - und unserer Diskussion zur Zweitwohnungssteuer berichtet.

Ob die Verwaltung hierzu einen Auftrag zur Vorbereitung der Einführung erhält, gilt es heute zu entscheiden.

Dass die Zweitwohnungssteuer mit einem Ansatz von € 20.000.—in den Haushalt von der Verwaltung aufgenommen wurde, liegt an den Ergebnissen der Klausur im Oktober 2009, wie Sie sicher aus Ihren Klausurunterlagen entnehmen konnten.

Es war nicht einfach nur ein willkürlicher Ansatz, sondern ein Ansatz, den die Verwaltung als Auftrag aus der Klausur verstanden hatte, um bei der Haushaltsberatung darüber zu diskutieren.

Im Hinblick auf die in den Vorberatungen aber kontroversen Diskussionen im Fachausschuss hat die Verwaltung daher für heute zwei Beschlussalternativen vorbereitet.

Die weiteren Haushaltsdaten sind bekannt, unbeantwortete Nachfragen aus den Ausschüssen liegen nicht mehr vor, so gestatten Sie mir, lediglich auf die Eckpunkte nochmals kurz einzugehen.

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes beträgt 26.412.100 € und erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1.153.100 € in den Einnahmen und Ausgaben.

Insbesondere die erwartete Erhöhung der Einnahmen aus der Einkommensteuerbeteiligung und der Gewerbesteuer ermöglichen nach Abzug aller Ausgaben die Erwirtschaftung einer Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 767.000 € und somit zumindest die Erwirtschaftung der vorgeschriebenen gesetzlichen Mindestzuführung.

Im Vermögenshaushalt mit einer Gesamthöhe 3.443.500 € sind unter anderem für Baumaßnahmen 2.023.400. €, für Investitionszuschüsse 222.000 € und für die Tilgung von Darlehen 723.000 € vorgesehen.

Der Schwerpunkt bei den Baumaßnahmen liegt weiterhin bei der Generalsanierung der Schule Waldram, deren Fertigstellung in 2011 vorgesehen ist.

Aber auch in den Ausbau der Stadt und der Verkehrswege wollen wir investieren.

Für 2011 sind Planungskosten für den Neubau einer Fuß und Radwegebrücke sowie Mittel für die Sanierung der Geh- und Radwege an der Sauerlacher Straße, für die Errichtung einer Rechtsabbiegerspur in Farchet Kreuzung Schießstättstraße Richtung Margeritenstraße, eine Querungshilfe an der Königsdorferstr. und die Straßenherstellung der Angerstraße für das Neubaugebiet enthalten.

Weiter geprüft wird die Machbarkeit der Kreisverkehre in der Achse Friedhof – Hans Urmiller Ring.

Zur Finanzierung der Maßnahmen sind neben der Zuführung und den Zuweisungen Vermögensveräußerungen in Höhe von 489.000 € sowie eine Rücklagenentnahme in Höhe von 1.070.600 € eingeplant.

Neue Darlehensaufnahmen sieht der Haushaltsplan 2011 nicht vor, ebenso gilt dies für die Finanzplanungsjahre 2011 bis 2014.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist, die Schulden unserer Stadt abzubauen, um für künftige weitere Investitionen wieder mehr Möglichkeiten zu erhalten.

Wir werden unsere Verbindlichkeiten zum Jahresende 2011 um ca. € 700.000.—reduzieren.

Die Allgemeine Rücklage beträgt zum Jahresende nach Plan voraussichtlich noch 1,8 Mio. €.

Das zu erwartende Rechnungsergebnis für 2010, das derzeit erarbeitet wird und in den nächsten Monaten vorgestellt werden kann, wird unsere Situation voraussichtlich weiter verbessern.

Zur Diskussion um die Zweitwohnungssteuer wurde die Anregung der Haushaltsvorberatung aufgenommen, die Erfahrungen der Stadt Geretsried zu berücksichtigen.

Die Nachfrage ergab, dass bei gemeldeten 940 Zweitwohnungen lediglich rund 90 Fälle zur Besteuerung verblieben wären. Das Aufkommen wurde mit rund 15.000 € aus der Zweitwohnungssteuer ermittelt. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Personal und Sachkosten wäre die Einführung der Zweitwohnungssteuer zwar ein Betrag zur Haushaltskonsolidierung, aber sicherlich nicht entscheidend. Deshalb ist die Zweitwohnungssteuer in Geretsried auch nicht eingeführt worden.

Da heute die Verabschiedung des Haushaltsplanes im Vordergrund steht, kann über die Einführung der neuen Steuer unter dem Blickwinkel der Steuergerechtigkeit auch zu einem späteren Zeitpunkt nochmals beraten werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Haushalt 2011 ist kein Haushalt, der uns Anlass dazu gibt, unsere Konsolidierungsmaßnahmen aufzugeben, sondern ein Haushalt, der m. E. schlüssig ist.

Er trägt den vorliegenden Prognosen Rechnung und ist sorgfältig nach sparsamen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten erstellt, wie Sie es aus der Vergangenheit von der Verwaltung gewöhnt sind und erwarten können.

Er enthält keine unüberschaubaren Risiken. Die endgültigen Rechnungsergebnisse der letzten Jahre haben diese Arbeitsweise auch immer bestätigt..

Wir werden auch weiterhin mit voller Konzentration Einsparpotentiale zu generieren versuchen, ohne unsere Leistungsfähigkeit abbauen zu müssen.

Die vorsichtige Vorausschau auf die nächsten Jahre – aufgrund der Prognosen – ist deutlich positiver. Trotzdem sind wir alle aufgerufen, unsere Ausgaben ständig auf ihre Notwendigkeit hin zu prüfen und nach Potentialen für die Erhöhung unserer Einnahmen zu suchen.

Die Diskussion um eine mögliche Erhöhung der Gewerbesteuer, bitte ich Sie, heute nicht zu führen. Ich habe bereits im Haupt- und Finanzausschuss darauf hingewiesen, dass hierfür nach dem Abschluss meiner Gespräche mit den Vertretern der örtlichen Gewerbebetriebe ein eigener Sitzungstermin - evtl. auch mit einem Sachvortrag eines neutralen Steuerfachmannes - anberaumt wird.

Soweit meine Stellungnahme zum Haushaltsplan 2011. Ich darf Sie nun um Ihre Wortmeldungen bitten um in die Diskussion einzusteigen.